

GERAHMT.

2023
#011

TITELTHEMA:
MUSEUMSGLAS

_INSPIRATION
Walter Schels -
eine Ausstellung

_GESTALTUNG
XXL-Bilder
richtig rahmen

**_HANDWERK
UND TECHNIK**
Konservatorisch
einrahmen





LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir möchten Ihnen danken. Unser Magazin **GERAHMT.** war gerade mal ein paar Tage unterwegs, da erreichten uns schon die ersten Reaktionen. Von „definitiv abonnieren“ bis „wahnsinnig interessant und lehrreich“.

Diese Rückmeldungen sind es, die uns mit voller Leidenschaft an der zweiten Ausgabe arbeiten ließen. Denn wir wollen Ihnen einen echten Mehrwert bieten – mit den besten Tipps rund ums Bild und den unterschiedlichsten Möglichkeiten des Einrahmens auf einen Blick.

In dieser Ausgabe haben wir unser Augenmerk auf das Thema Museumsglas und den UV-Schutz gelegt. Zum einen, weil ein Sortimentswechsel ansteht, zum anderen, weil uns die konservatorische Einrahmung sehr am Herzen liegt. Dank der tatkräftigen Unterstützung von KLUG-CONSERVATION und der Tiroler Landesmuseen können wir das in dieser Ausgabe besonders gut veranschaulichen. Darüber hinaus haben wir auch wieder viele schöne Inspirationen und die eine oder andere Neuigkeit für Sie vorbereitet. Seien Sie gespannt.

Bewusst haben wir auch diese Ausgabe nicht in Folie eingeschweißt und CO₂-neutral auf zu 100% recyceltem Altpapier gedruckt.

Wir wünschen Ihnen mit unserer Frühlingsausgabe viel Spaß.

David Halbe

INHALT

NEUIGKEITEN

4-5

- _ Eiche weiß ersetzt Esche weiß
- _ GUDY® 831 FINE ART SMOOTH von Neschen
- _ BFF-Förderpreis 2023/24
- _ Aus Mirogard wird Artglass

GESTALTUNG

10-15

- _ Die perfekte Bilderrahmenfarbe finden
- _ XXL-Bilder richtig rahmen mit Daniel & Geo Fuchs

INSPIRATION

6-9

- _ Hans-Jürgen Burkard in der Leica Galerie Konstanz
- _ Walter Schels' Fotografien im Hessischen Landesmuseum
- _ Galerie Martin Kudlek stellt Oskar Holweck aus
- _ Galerie Friedrich Loock auf der Photo Paris
- _ Bernd & Hilla Becher im Met New York
- _ "REPRODUCING RUBENS" im Ferdinandeum, Innsbruck

TITELTHEMA

16-19

- _ Museumsglas – Der echte Blick aufs Glas

HANDWERK & TECHNIK 20-25

- _ Die Kunst der konservatorischen Einrahmung

NEUIGKEITEN



Im Abo!

JETZT BESTELLEN!

GERAHMT. Als Print oder Digital.
Jetzt einfach und kostenlos
abonnieren: halbe.de/abo

01

JETZT NEU: EICHE WEISS

Unser Bestseller Eiche Holz 10 ist in einer neuen Farbe verfügbar. Ab sofort ist die 13 mm schmale Holzleiste in einem deckenden reinen Weiß mit sichtbarer Maserung verfügbar. Es ersetzt unsere Editionsleiste Esche weiß und kann problemlos mit dieser kombiniert werden. Der Weißton ist hell und klar, deutlich strahlender als das eher warmtonige Ahorn weiß – ideal für Arbeiten auf hochweißem Papier. Kann ab sofort über den Konfigurator bestellt werden. ■

02

EIN NEUES ZUBEHÖRMITGLIED

Ab sofort ist das doppelseitige Klebeband GUDY® 831 FINE ART SMOOTH von Neschen im Zubehör verfügbar. Das säurefreie, PAT-getestete Band zeichnet sich durch sehr gute und dauerhafte Klebkraft auf verschiedensten Fine-Art-Papieren aus. Es besteht aus einem 44 µm starken Langfaserpapier, das mit einem permanent haftenden, wasserbasierten Polyacrylat-Kleber versehen ist. Es ist in den drei Breiten 9, 19 und 38 mm als 30-Meter-Rolle verfügbar.

Es löst die HERMA Montagebänder und das doppelseitige Klebeband DC200 ab. ■

03

DER BFF-FÖRDERPREIS 2023/24

Fotonachwuchs aufgepasst! Die Bewerbung für den nächsten BFF-Förderpreis beginnt am 1. April unter dem Motto: "Was unsere Welt zusammenhält". Das einzigartige Förderprogramm mit praxisfokussiertem Mentoring und der Ausstellungspremiere auf dem Umweltfestival »horizonte zingst« sind Herzstücke des Preises. Die Ausschreibung ist wie gewohnt unter foerderpreis.bff.de zu finden. Wir unterstützen auch in diesem Jahr wieder den BFF-Förderpreis als Partner. ■

04

AUS MIROGARD WIRD ARTGLASS

Ab sofort sind die neuen Museumsglas-Sorten von Artglass verfügbar. Artglass ist die Produktlinie des lettischen Glasherstellers Groglass. Artglass wird künftig Mirogard in allen drei Varianten ersetzen, da SCHOTT die Produktion von Mirogard eingestellt hat. Die Umstellung von Mirogard auf Artglass erfolgt automatisch, sobald das SCHOTT Glas bei uns verarbeitet ist. Die Qualität von Artglass ist der von Mirogard mindestens ebenbürtig: Die Farben der Restreflektion entsprechen denen von Mirogard – und Sie profitieren durch einen höheren UV-Schutz und sehr gute Pflegeeigenschaften. Mehr Infos finden Sie ab Seite 16. ■

artglass™

INSPIRATION



01 HANS-JÜRGEN BURKARD

Die Leica Galerie Konstanz zeigt Bilder von Hans-Jürgen Burkard: Die Ausstellung „An Tagen wie diesen“ umfasst Bilder aus seinem Russlandzyklus sowie dem Deutschland-Projekt. Die Fotografien stehen nicht nur für sich selbst; sie erzählen von unterschiedlichen Menschen, von abwechslungsreicher Landschaft, von einem breiten Spektrum an Emotionen. ■

02

WALTER SCHELS

Schels' fotografisches Universum ist geprägt von der komplexen Beziehung zwischen dem Fotografen und seinem Gegenüber. Mit Walter Schels' Fotografie setzt das Hessische Landesmuseum seine Reihe zeitgenössischer Fotografien fort. ■





03 OSKAR HOLWECK

Die Galerie Kudlek widmet auf der Art Cologne und in den eigenen Räumen der Galerie dem bedeutenden ZERO-Künstler Oskar Holweck mit "Pioneer of Paper" eine Solopräsentation. ■

©Galerie Kudlek · kudlek.com

Inspiration



04 LOOCK GALERIE

Auf der Paris Photo 2022 zeigte die LOOCK Galerie u.a. die Künstler Alec Soth, Sibylle Bergemann und Arno Fischer. Mithilfe der HALBE-Rahmen in Ahorn weiß reiheten sich besonders großformatige Farbabzüge wunderbar neben Vintages in Schwarz-Weiß und von mittlerer Größe ein. ■

©Loock Galerie · loock.info



05 BERND & HILLA BECHER

Die erste posthume Retrospektive "Bernd & Hilla Becher" im Met in New York feiert die bedeutsame Leistung der Bechers, möglich dank des vollen Zugriffs auf die persönliche Sammlung von Arbeitsmaterialien der Künstler und ihr umfassendes Archiv. ■

©Estate Bernd & Hilla Becher, represented by Max Becher



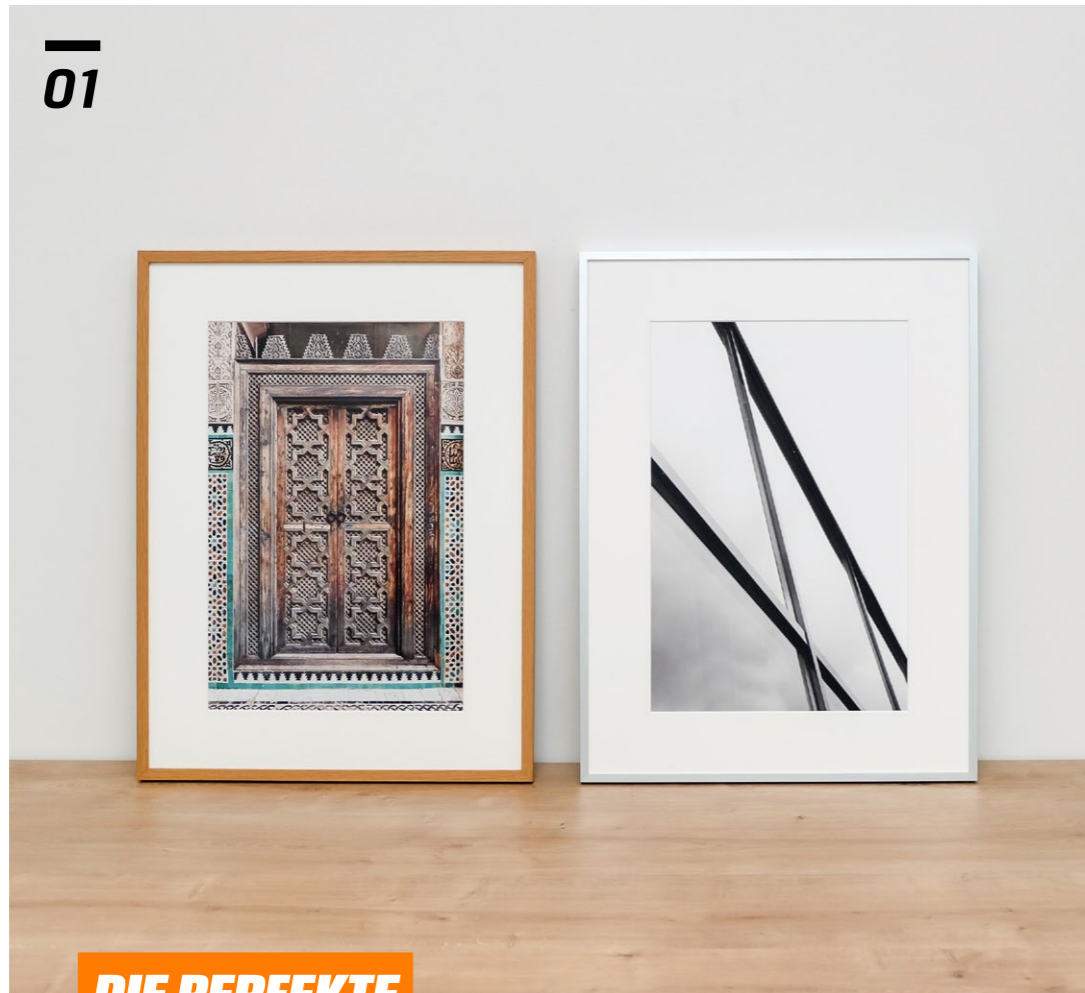
06 TIROLER LANDESMUSEEN

Von März bis Juni 2022 zeigte das Ferdinandeum in Innsbruck die Ausstellung "Reproducing RUBENS. Druckgrafik nach Rubens' Werken" im Grafik-Kabinett der Niederländer-Räume. Unter Aufsicht des Malers hatten Kupferstecher in seiner Grafikwerkstatt die Gemälde des Meisters vervielfältigt – und dabei für eine druckgrafische Revolution gesorgt. ■

©Tiroler Landesmuseen, Johannes Plattner · tiroler-landesmuseen.at/haeuser/ferdinandeum

GESTALTUNG

01



DIE PERFEKTE

BILDERRAHMENFARBE

FINDEN

Ein Bilderrahmen hat viele Aufgaben. Er soll das Bild bei seiner Entfaltung und Wirkung unterstützen und vor äußeren Einflüssen bewahren. Dabei ist das Zusammenspiel von Farbe und Material sowie die Größe und die Umgebung von enormer Bedeutung. Denn der Rahmen soll den Blick auf das Motiv lenken und darf selbst nicht zu viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Die Wahl der Farbe ist dabei Gefühls- und Geschmackssache und lässt sich nur sehr schwierig mit einer einfachen Faustregel beschreiben. Wir möchten Ihnen dennoch passende Beispiele zur Orientierung an die Hand geben.

DAS MATERIAL

Das Material des Überraumens steht oft am Anfang aller Überlegungen. Bei uns stehen Holz und Aluminium zur Auswahl (**Abb.01**). Diese unterscheiden sich zunächst in ihrer Wirkung. Holz wird allgemein als warm und weich empfunden, Aluminium hingegen als modern und edel.

DIE HELBIGKEIT

Ein helles und filigranes Motiv braucht einen hellen Rahmen, der nicht von ihm ablenkt oder es erschlägt (**Abb.02**). Je dunkler der Rahmen, desto härter die Abgrenzung zur Wand. Dies kann mit Bedacht zur starken Fokussierung auf das Bild genutzt werden, solange der Rahmen nicht selbst in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt.



02

Ein dunkles und kräftiges Motiv verlangt hingegen nach einem dunklen Rahmen, verträgt allerdings auch ein viel größeres Farbspektrum als ein helles Motiv. Zum Beispiel kann ein heller Rahmen um ein dunkles Motiv auf dunkler Wand den perfekten sanften Kontrast schaffen.

DAS PAPIER

Struktur und Farbe des Papiers sind ein weiterer wichtiger Aspekt. Glatte und hochweiße Papiere sehen in hochweißem Alu gut aus, gerade wenn ein weißer Rahmen gewünscht ist. Strukturierte, warmtonige bis cremefarbene oder gewellte Papiere wirken toll im lebendig strukturierten Holz. In diesem Fall eignet sich Ahorn weiß wegen seiner leicht transparenten Lasierung, wodurch das Holz leicht durchscheint. Die Struktur des Papiers findet sich im Holz wieder und die gebrochenen Farben lassen das gelblichere Papier strahlen (**Abb.03**).



03

DIE FARBE DES MOTIVS

Auch die Farben des Motivs bestimmen die möglichen Farben des Bilderrahmens, denn die Farben müssen miteinander harmonieren. Der Rahmen erzielt eine besonders schöne Wirkung, wenn eine dominierende Farbe aus einer Zeichnung oder einem Druck wieder aufgegriffen wird. Das kann auch das Weiß des Papiers sein. So sind schwarze Bilderrahmen eine exzellente Wahl bei Schwarzweiß-Bildern, aber auch weiße Rahmen sehen hier sehr stilvoll aus, je nachdem, welche Farbnuance überwiegt (**Abb.04**).

04



06

WIE MAN ES NICHT MACHT

Dieses Beispiel zeigt deutlich, was es bedeutet, wenn der Rahmen das Bild dominiert und nicht zu den Farben des Motivs passt (**Abb. 06**).

Letztlich finden Sie die perfekte Farbe für Ihren Bilderrahmen nur durch Ausprobieren. In unserem Bilderrahmen-Konfigurator können Sie einfach und schnell ein Foto Ihres Bildes hochladen, die verschiedenen Möglichkeiten durchtesten und sich sogar als 3D-Ansicht im Raum anzeigen lassen (**Abb. 07**). ■

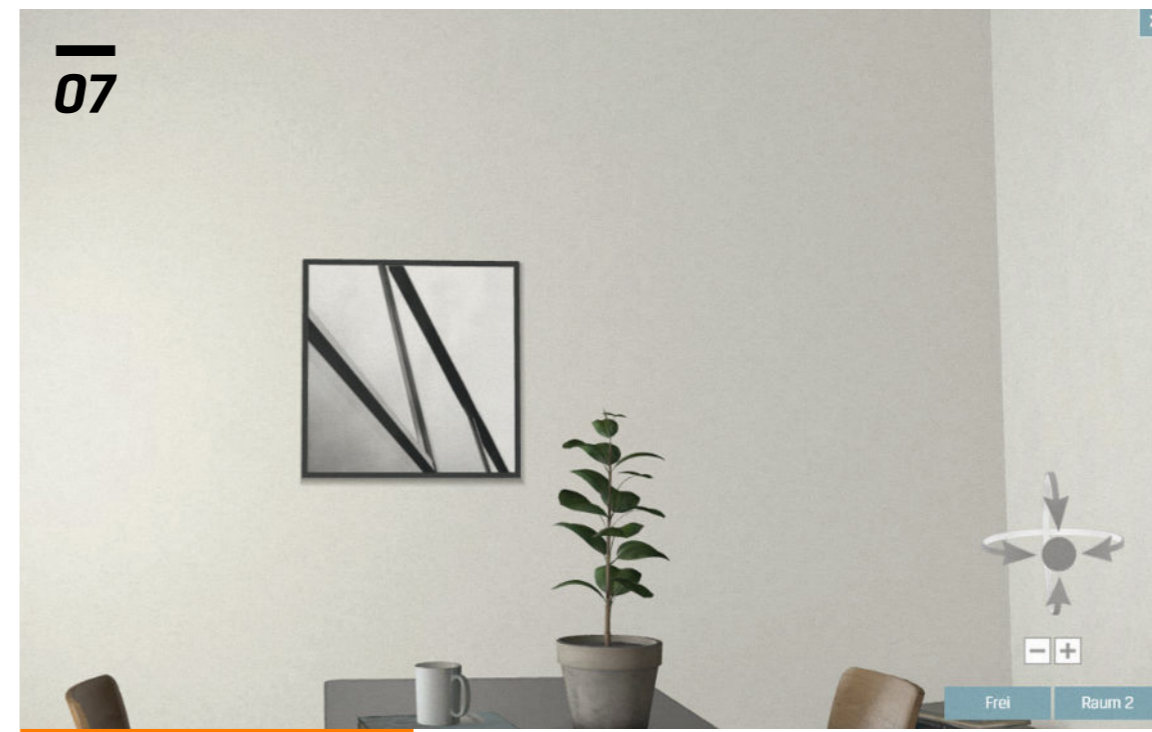


05

DIE UMGEBUNG

Der Ort, an dem der Rahmen später hängen wird – soweit dieser schon feststeht – sollte bei der Suche nach dem passenden Bilderrahmen auf jeden Fall berücksichtigt werden. Dabei gibt es zwei Ansätze. Zum einen können Sie sich an dem Materialmix des Raumes orientieren, zum anderen können Sie bewusst Akzente setzen. Ein Bilderrahmen in Nussbaum natur sieht in einem weißen Raum toll aus und harmonisiert, wie in diesem Fall, mit dem braunen Bettrahmen (**Abb. 05**).

07





ATEMBERAUBENDE XXL-BILDER

RICHTIG RAHMEN

MIT DANIEL & GEO FUCHS

Unsere Natur ist ein Juwel, schützenswert und einzigartig. Und oft sind es kleine Details, die diese Schönheit erst sichtbar machen. Großformatige Bilder mit extremer Detailschärfe schaffen eben diese atemberaubenden, ehrfürchtigen Momente. Ganz so, als ob man inmitten der Natur steht.

DER ETWAS ANDERE BLICK AUF DIE NATUR

Das international renommierte Fotokünstler-Ehepaar Daniel & Geo Fuchs bringt uns mit seiner Serie „Nature & Destruction“ diese Detailschärfe näher. Es ist nicht alleine die Schönheit, sondern auch die Zerstörung der Natur. Dafür haben die beiden ganz bewusst ein nicht alltägliches Bildformat gewählt – das XXL-Format. Dieses Format ermöglicht eine einzigartige Detailtiefe, die sonst nicht zu realisieren wäre. Eine Großbild-Roboterkamera,

ursprünglich von Google und der NASA für die Marsmission entwickelt, liefert das Bildmaterial. Der Roboter erzeugt tausend Bilder, die später übereinandergelegt werden, worauf eine starke Nachbearbeitung am Computer folgt. Die Künstlichkeit, die alle Bilder gemeinsam haben, steht dabei im Vordergrund. So balancieren die Fotokünstler immer auf der Grenze zwischen einer realitätsgetreuen Abbildung der Natur und ihrer künstlerischen Abstraktion.



EINZIGARTIGE FARBGEBUNG UND EXTREME BILDTIEFE

Die teils bis zu fünf Meter großen Werke faszinieren durch ihre Violett-, Petrol-, und Orangetöne. Sie tragen zu der fiktiven Atmosphäre bei, die die Werke ausmacht. Kombiniert mit einer extremen Bildtiefe wird die Betrachtung besonders realistisch. Zu Beginn der Arbeit der Künstler stehen lange, akribische Recherchen an. Welcher Ort, welche Gegend kommt infrage, wo könnte das passende Motiv zu finden sein? Dann geht es los. Angehalten wird da, wo es ihnen gefällt, denn meist finden sie die Motive aus dem Autofenster heraus. Oft an unbekanntem, aber aufgrund der schweren technischen Ausrüstung zumindest erreichbaren Orten.

DIE WAHL DES RICHTIGEN RAHMENS

Für die „Nature & Destruction“-Serie wählten Daniel & Geo Fuchs CONSERVO-Magnetrahmen in Alu 18, schwarz. Das besonders edle und schlichte Design der Rahmen fügt sich ideal in die Bildkomposition ein und rückt die Motive so in den Vordergrund. Dadurch, dass Rahmen und Bild fest zum Werk gehören, ermöglichen sie den Blick wie durch ein Panoramafenster in die fremde Naturwelt.

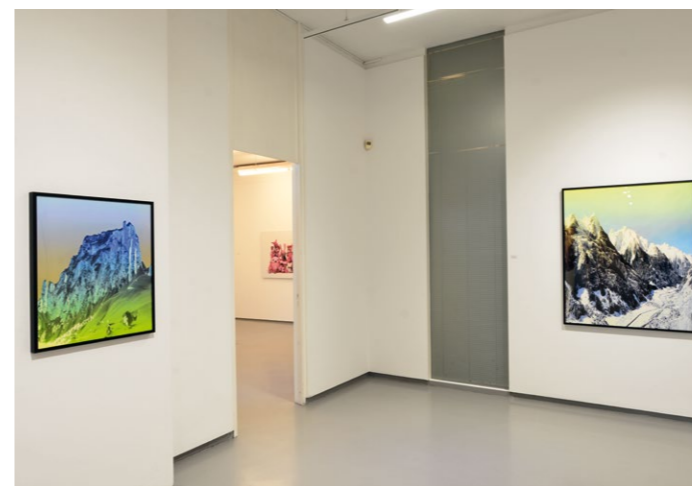


Das Werk „Luis“ besteht aus 3 Bildern à 1920 x 1080 mm

Mit „Luis“ ist genau dieser Eindruck des Panoramafensters realisiert worden. Durch die Größe und das damit verbundene Gewicht bringt dieses XXL-Format besondere technische Herausforderungen mit sich. Für das Projekt sind HALBE-Rahmen ideal, weil sie eine sehr hohe Maßhaltigkeit besitzen und die exakten Aufhängepunkte eine perfekte Reihenhängung ermöglichen. Und die Rahmen lassen sich in der Größe – mit Aufwand natürlich – noch transportieren und bewegen.

Am Ende brauchen XXL-Formate viel Platz an der Wand und eine große Raumfläche, um wirken zu können, weswegen Daniel & Geo Fuchs auch mittlere und kleine Formate von 1080 x 1810 mm bis 800 x 1190 mm schaffen.

Die gezeigten Bilder sind in der Kölner Galerie Martina Kaiser sowie in der Galerie von Braunbehrens Stuttgart entstanden. Vom 03.03. bis 15.04.2023 ist die Werkserie „Nature & Destruction“ in Berlin in der Galerie nüüd.berlin zu bestaunen und zu erwerben – eine Ausstellung im Rahmen des EMOP (European Month of Photography) · www.nüüd.berlin ■



TITELTHEMA



MUSEUMSGLAS – DER ECHE B L I C K A U F S B I L D

Betrachtet man ein Bild, so möchte man es ungestört ansehen. Denn kaum etwas kann so störend wirken wie Spiegelungen in der Glasoberfläche. Daher ist bei der Einrahmung Glas von enormer Bedeutung. Es steht zwischen dem Bild und seinem Betrachter. Seine Aufgaben sind dabei vielfältig, denn sie reichen vom Schutz vor Staub und Berührung bis zum UV-Schutz für das Bild.

Doch Glas ist nicht gleich Glas. Der Markt bietet eine Vielzahl verschiedenster Gläser mit den unterschiedlichsten Eigenschaften und auch Preisen. Grundsätzlich gibt es mineralische Gläser – auch Echtglas genannt – oder Gläser aus Kunststoff wie Acrylglas. Wir bieten nur hochwertiges Acrylglas an. Neben dem Material hat vor allem die Oberfläche großen Einfluss auf die Eigenschaften. Günstige glänzende Gläser spiegeln oft stark, und mattierte Gläser lassen die Farben stumpfer wirken. Einen fast reflektionsfreien Blick bei bester Farbwiedergabe bieten nur hochwertige interferenzoptisch entspiegelte Gläser – auch Museumsglas genannt. Aber auch im Privaten erfreuen sich diese Gläser großer Beliebtheit. Wir erklären, was dahintersteckt.

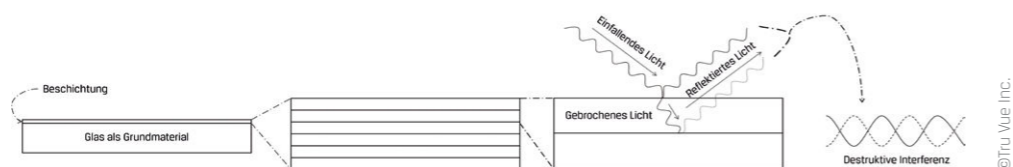
WAS IST MUSEUMSGLAS?

Museumsglas ist im deutschsprachigen Raum das Synonym für interferenzoptisch entspiegeltes Glas. Das Glas ist vollkommen transparent und das Bild kann originalgetreu betrachtet werden. "Entspiegelte" Gläser sind somit die optimale Lösung für ungetrübten Kunstgenuss und erfüllen höchste Ansprüche. Wir beobachten seit Jahren einen stetigen Trend hin zu entspiegelten Gläsern. Die bekanntesten Hersteller sind SCHOTT mit der Mirogard-Serie, Groglass mit der Artglass-Serie an mineralischen Gläsern und Tru Vue u.a. mit dem Acrylglas Optium Museum Acrylic®. Aber was steckt überhaupt hinter dem Begriff interferenzoptisch?

REFLEXIONSFREI DURCH GEGENLÄUFIGE LICHTWELLEN

Bei einer interferenzoptischen Entspiegelung wird das Grundmaterial (meist Echt- oder Acrylglas) mit einer Vielzahl von unsichtbaren, nur wenige µm dünnen Lagen Metalloxid beschichtet, die jeweils einen anderen Wellenbereich des Lichtes reflektieren. Sie verhindern Spiegelungen durch den physikalischen Effekt der destruktiven Interferenz von Lichtwellen. Dabei heben sich abhängig von der Länge und Energie der reflektierten Wellen die gegenläufigen Lichtwellen gegenseitig auf.

Ähnlich wie bei einem Brillenglas bleibt die Glasoberfläche glatt und Reflexionen werden durch die Beschichtung auf weniger als 1% reduziert. Das Glas ist vollkommen transparent und das Bild kann originalgetreu betrachtet werden. "Entspiegelte" Gläser sind die optimale Lösung für ungetrübten Kunstgenuss und erfüllen höchste Ansprüche. Voraussetzung ist eine Beleuchtung im spitzen Winkel. Fenster gegenüber dem Bild sind nicht ideal.



©Tru Vue Inc.

EIN WEITERER VORTEIL – HOHER UV-SCHUTZ

Papiere reagieren besonders empfindlich auf Licht, insbesondere UV-Licht, was langfristig starke Schäden verursachen kann. Auch trotz LED-Beleuchtung, die frei von UV-Strahlung ist, ist ein hoher UV-Schutz des Glases weiterhin sehr wichtig.

Unsere verwendeten Museumsgläser verfügen über einen solchen Schutz. Während normales Glas nur ca. 45% des UV-Lichts blockiert, schützen Optium Museum Acrylic und Artglass AR 99 Protect zu über 99%.



Links: Interferenzoptisch entspiegeltes Glas · Rechts: Normalglas glänzend

AUS MIROGARD WIRD ARTGLASS

Unser bisheriger Glashersteller SCHOTT hat die Produktion seiner Mirogard-Serie eingestellt. Deshalb werden, sobald unser Lagerbestand aufgebraucht ist, alle Rahmen mit dem jeweiligen vergleichbaren Glas von Artglass ausgeliefert. Artglass ist die Produktlinie des lettischen Glasherstellers Groglass, der mittlerweile der führende Anbieter für entspiegelte Bilderrahmengläser in Europa ist. Die Qualität von Artglass ist der von Mirogard mindestens ebenbürtig. Die Farben der Restreflektion entsprechen denen von Mirogard. Sie als Kunden profitieren sogar durch einen höheren UV-Schutz. Folgende Sorten sind verfügbar (die jeweilige Zahl steht für den UV-Schutz in %):

- Artglass AR 70 ersetzt Mirogard
- Artglass AR 92 ersetzt Mirogard Plus
- Artglass AR 99 Protect ersetzt Mirogard Protect

Der Hauptunterschied zwischen SCHOTT Mirogard und Artglass by Groglass ist das Beschichtungsverfahren.

Während SCHOTT seine Gläser im Tauchverfahren beschichtet und dann im Ofen einbrennt, bedampft Groglass seine Scheiben im sogenannten Sputterverfahren. Hier werden in einer Vakuumkammer die Metalle per Plasma verdampft, die sich dann als hauchdünne Schicht auf dem Glas niederschlagen und mit der Oberfläche unlösbar verbinden. Die Vorteile von Groglass liegen laut eigenen Angaben im geringeren Energieverbrauch und in der stabileren Qualität durch weniger Beschichtungsfehler. Die Oberflächen werden mechanisch und chemisch auf Beständigkeit geprüft. Die Vorteile von Artglass sind ein höherer UV-Schutz und sehr gute Pflegeeigenschaften durch eine sehr glatte und unempfindliche Oberfläche. ■

HANDWERK UND TECHNIK

01



DIE KUNST DER KONSERVATORISCHEN EINRAHMUNG

Anlässlich seiner Einladung zur Ausstellung „Im Detail. Die Welt der Konservierung und Restaurierung“ sprachen wir mit Alexander Fohs, staatl. gepr. Restaurator für Bibliotheks- und Archivgut und zuständig für die Grafikrestaurierung der Tiroler Landesmuseen, zum Thema konservatorische Einrahmung. Viele seiner aktuellen Restaurierungsfälle weisen Schäden durch unsachgemäße Archivierung oder Einrahmung auf. Denn niemand hat vor Jahrhun-

erten daran gedacht, dass Werke einmal im Museum landen bzw. zu wichtigen Werken werden. Auch wir wissen nicht, was künftig mit unseren Bildern passiert.

Werden ein paar grundlegende Punkte beachtet, lassen sich Bilder guten Gewissens zeigen und für die Zukunft erhalten. Doch je empfindlicher oder wertvoller das Bild ist, desto höher sollte auch der Grad des Schutzes sein.

02

GRUNDVORAUSSETZUNG: BILDERRAHMEN

Grundlegend gilt: Im Mittelpunkt aller Überlegungen steht das Bild. Wer es präsentieren möchte, sollte es rahmen. Denn ein Bilderrahmen unterstützt nicht nur die optische Wirkung des Bildes, sondern dient seiner Entfaltung. Er schützt auch das Bild, ermöglicht ein sicheres Aufhängen und den Schutz vor mechanischen Beschädigungen wie Knicken, Rissen, Bestoßungen, Fingerabdrücken, Staub, Verunreinigungen oder Vandalismus. Er kann, mit der richtigen Bildsicherung ausgestattet, auch vor unbeabsichtigtem oder unberechtigtem Zugriff schützen.

FÜNF PUNKTE EINER KONSERVATORISCHEN EINRAHMUNG

Papier und Farbe – auch moderne – unterliegen wie alles einem Alterungsprozess. Licht, Säuren, Klebstoffe und Luftfeuchtigkeit können dies beschleunigen und irreparable Schäden hervorrufen. Deshalb muss eine gute Einrahmung schädliche Umweltfaktoren abhalten und darf selbst keine Schäden verursachen.

Es zahlt sich auf jeden Fall aus, die Basics der konservatorischen Einrahmung zu beachten, um später nicht aufwendig – wenn überhaupt möglich – zu restaurieren. Wir zeigen Ihnen im Folgenden die fünf Grundlagen.



Verbräunungsschäden unbekannter Ursache sowie eine auf die Vorderseite penetrierte rückseitige Beschriftung mit einem Kopierstift – ein kaum reparabler Schaden. Mit einem Bleistift wäre dies nicht passiert.

03

1. LICHT:**SCHUTZ VOR LICHT, INSBESONDERE UV-LICHT**

Licht kann gravierende Schäden verursachen. Während Zeitungspapier schnell unter Tageslicht verbräunt, sind moderne Papiere und Farben wesentlich unempfindlicher, aber nicht vollends immun. Während normale Gläser nur 40 bis 50 % des UV-Lichts filtern, schützen unsere Plexigläser, Optium Museum Acrylic und Artglass Protect zu über 99% vor schädlicher UV-Strahlung. Artglass AR 70 und AR 92 schützen zu 70 bzw. 92% vor UV-Strahlung.

Bei sehr empfindlichen Werken kann auch eine Begrenzung der Lichtmenge durch eine beschränkte Ausstellungsdauer notwendig sein. In den Tiroler Landesmuseem wird z.B. die maximal zulässige Lichtenergie auf 50 Lux bei einer Ausstellungsdauer von drei Monaten begrenzt. Oder die Beleuchtung wird erst eingeschaltet, wenn der Besucher an Vitrine oder Bilder herantritt.

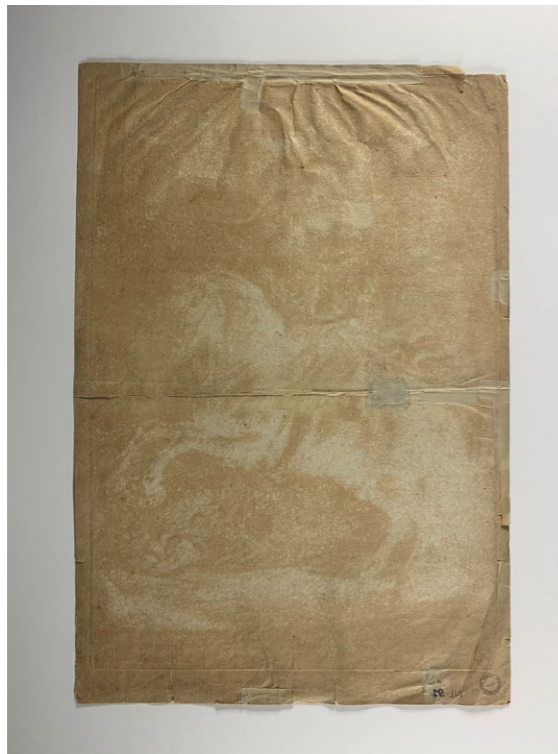


Verbräunung durch Licht. Geringere Verfärbung hinter den dunklen Flächen auf der Rückseite.

2. ABSTAND:**KONTAKT MIT GLAS VERMEIDEN**

Bei empfindlichen Oberflächen wie Malereien, Skizzen, Pastellen, Aquarellen oder Collagen ist ein Abstand zum Glas Pflicht. Bei Fotos oder Drucken verhindert ein Abstand, dass sich Farbe ablöst oder Schäden entstehen können. Ein 1,5-mm-Passepartout ist die einfachste Art, Abstand zu schaffen. Ist der Farbauftrag dicker, müssen es 3 mm sein. Der größte Abstand mit 5 bis 20 mm lässt sich mit Einlege- oder Distanzrahmen erzielen. Bei einem Bestand aus Wechselrahmen ist eine hohe Einlegetiefe zu empfehlen, die ggf. mit Kartons aufgefüllt wird, um in Zukunft flexibel zu bleiben.

04

**3. MATERIAL:****KONTAKT NUR MIT SÄUREFREIEM UND ALTERUNGSBESTÄNDIGEM MATERIAL**

Bei der Rahmung müssen Gestaltung und handwerkliche Aspekte zusammenspielen, um den Charakter des Bildes zu unterstreichen und den langfristigen Erhalt zu gewährleisten. Dabei ist den Anforderungen an Schutz und Montage des Papieres gerecht zu werden. So soll das Objekt nicht durch den Rahmen oder die innenliegenden Materialien beschädigt werden. Typische Materialien, die direkten Kontakt zum Bild haben, sind Passepartouts, Hintergrundkartons und die Rahmenrückwand. Hier ist auf Alterungsbeständigkeit der Papierwerkstoffe nach DIN ISO 9706 zu achten. Dafür müssen fünf Herstellungskriterien erfüllt sein:

1. Der verwendete Zellstoff ist aus zu 100 % gebleichter Zellulose, frei von Recycling- oder verholzten Fasern. (Kappa-Zahl 1–2)
2. Die Werkstoffe sind neutral/synthetisch (ohne Zusatz von Alaun) gebleicht.
3. Das Material ist frei von säurebildenden Bestandteilen.
4. Der Puffer mit natürlichem Calciumcarbonat (GCC) gegen Säuren der Umwelt ist größer 2%.
5. Der pH-Wert liegt zwischen 8,0 und 9,5 (nach DIN ISO 6588-1: 2012 Kaltextraktion).

Bei der Rahmung und Archivierung von Fotos ist auf einen erfolgreich bestandenen Photographic Activity Test (PAT) ISO 18916:2007 zu achten.

05



Alle in unseren HALBE-Rahmen eingesetzten Papierwerkstoffe stammen von KLUG-CONSERVATION und entsprechen den höchsten musealen Anforderungen. Die CLASSIC und DISTANCE Magnetrahmen besitzen eine Rückwand aus einer PAT-getesteten Hartschaumplatte. Im Lieferumfang des DISTANCE ist zusätzlich ein alterungsbeständiger Rückwandkarton enthalten. CONSERVO, CONSERVO-DISTANCE und PROTECT sind ausschließlich mit alterungsbeständigen Papierwerkstoffen ausgestattet.

Eine stark geschädigte Grafik. Das Papier ist flächig durch Licht verbräunt – außer an zwei hellen Streifen links und oben, hier hat die Rahmenleiste einen Schatten geworfen. Die dunklen Flecken um das Motiv sind vermutlich ein Säureschaden durch eine ungeeignete Rückwand aus Holzpappe. Ein Feuchtigkeitsschaden ist nicht auszuschließen.
©KLUG-CONSERVATION

4. MONTAGE: VERKLEBUNG VERMEIDEN

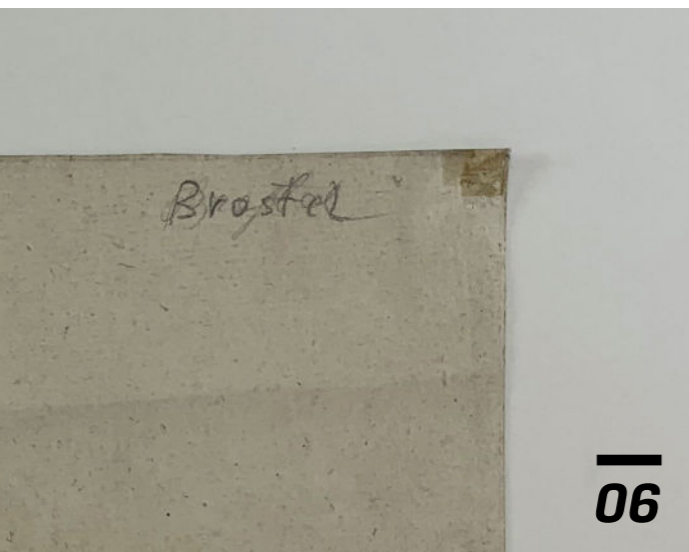
Bei der Einrahmung ist wichtig, dass durch das Montieren des Bildes keine Schäden, weder unmittelbare noch Langzeitschäden, verursacht werden. Aus konservatorischen Gesichtspunkten bieten sich reversible Montagetechniken mit alterungsbeständigem Material an, z.B. das einfache Einklemmen unterm Passepartout, unter Distanzleisten oder das Einlegen im eigenen Ausschnitt eines Klapp-Passepartouts. Fotoecken oder Magnete bieten eine Fixierung ohne jegliche Manipulation am Bild. Grundsätzlich gilt, dass Verklebungen direkt am Bild vermieden werden sollten.

Bei weniger wertvollen und empfindlichen Werken wie eigenen Drucken sollte aber mindestens auf alterungsbeständiges und PAT-getestetes Montagmaterial geachtet werden.

..Zusatzinfo
Tipps zum verbesserten Schutz von Papierarbeiten finden Sie hier.

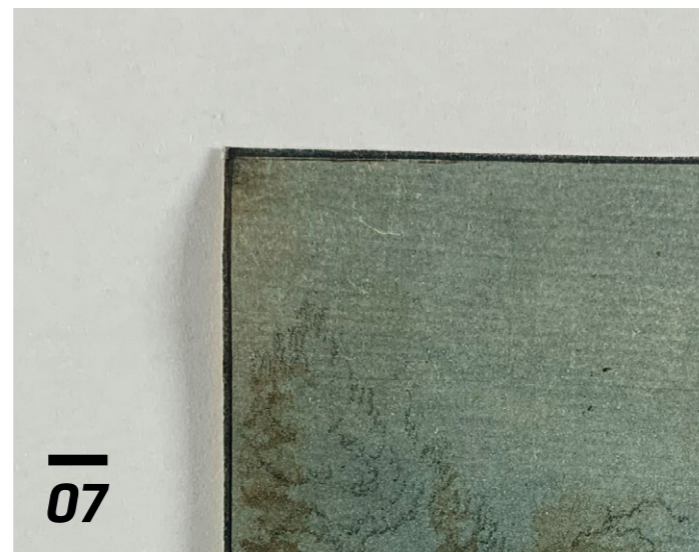


Ein Abstand zwischen Wand und Rahmen – der bei allen HALBE-Rahmen gegeben ist – schützt im Extremfall auch bei einem Wassereintritt.



06

Rückstände einer alten Verklebung, die bis auf die Vorderseite penetriert ist.



07

5. UMGEBUNG

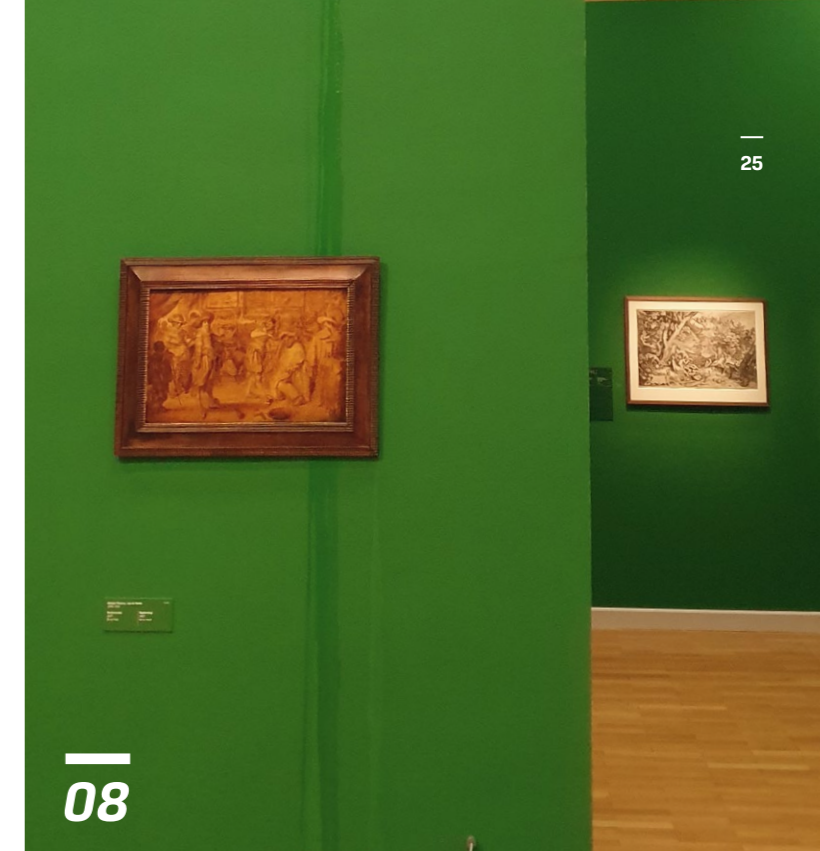
Auch eine ungünstige Umgebungsbedingung kann Schäden am Bild verursachen. Sei es schwankende Luftfeuchtigkeit oder diverse Ausdünstungen wie frische Wandfarbe. Gerade bei hochempfindlichen Papieren oder im Leihverkehr ist eine stabile relative Luftfeuchtigkeit wichtig. Unser PROTECT Magnetrahmen kann in seinem abgedichteten Inneren durch passive Puffermaterialien Schwankungen minimieren.

Egal wie gut am Ende die Einrahmung ausgeführt wurde und die Umgebungsbedingungen sind, empfindliche Werke können ggf. nur eine begrenzte Zeit gezeigt werden. Hier ermöglichen unsere Magnetrahmen das schnelle und schonende Ein- und Ausrahmen, idealerweise zusammen mit Hintergrundkarton und ggf. Passepartout.

Wer diese fünf Tipps beherzigt, hat viel für den Werterhalt seiner Bilder getan. Bei wirklichen Schätzen findet man über den Verband der Restauratoren (restauratoren.de) Experten vor Ort.

Das Tiroler Landesmuseum gibt bis zum 25.6.23 in der Ausstellung „Im Detail. Die Welt der Konservierung und Restaurierung.“ einen Einblick in die oft verborgene Welt der Konservierung und Restaurierung.

Unterstützt wurde dieser Artikel durch Alexander Fohs, Tiroler Landesmuseen, und Michael Kühner, KLUG-CONSERVATION. ■



08

Bildnachweis:

Bild 01, Seite 20: Jan Georg van Vliet, Die Künste und Gewerbe (Blatt 15), Recto, DG NL 78/15, 1635, Radierung, TLM Grafische Sammlung, ©Tiroler Landesmuseen, Alexander Fohs

Bild 02, Seite 21: Verso, DG NL 78/15, ©Tiroler Landesmuseen, Alexander Fohs

Bild 03, Seite 22: Paulus Pontius (1603-1658), nach Peter Paul Rubens (1577-1640), Ferdinand zu Pferd, Recto, DG NL 91, Kupferstich, TLM Grafische Sammlung, ©Tiroler Landesmuseen, Alexander Fohs

Bild 04, Seite 22: Verso, DG NL 91, ©Tiroler Landesmuseen, Alexander Fohs

Bild 05, Seite 23: ©KLUG-CONSERVATION

Bild 06, Seite 24: Verso, NL 16, ©Tiroler Landesmuseen, Alexander Fohs

Bild 07, Seite 24: Marie Catherine Prestel nach Allert van Everding, Norwegische Flusslandschaft (Ausschnitt), Recto, NL 16, 1783, Feder in Graubraun/Graphit auf Papier, TLM Grafische Sammlung, ©Tiroler Landesmuseen, Alexander Fohs

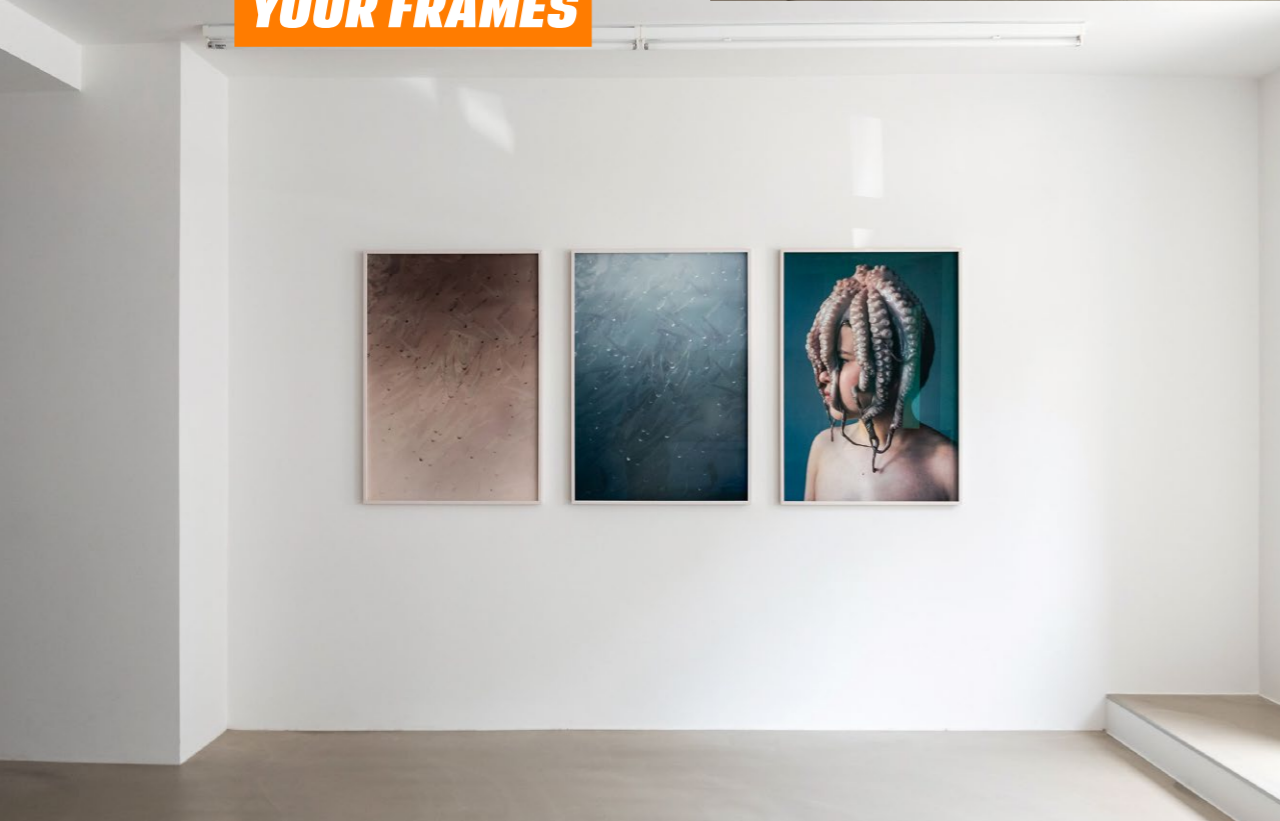
Bild 08, Seite 25: Rinnal durch Rohrbruch im Ferdinandeum, Niederländersammlung 2021

©Tiroler Landesmuseen, Laura Resenberg

**HASHTAG
YOUR FRAMES**

#

@stephan.t.fotografie



#

@fotografiesmy



#

@Jürgen zur Horst



#

@Jessica Meijer



#

@lena_living

Machen Sie mit
Sie haben Anregungen,
Wünsche für die kom-
mende Ausgabe? Dann
schreiben Sie uns an
redaktion@halbe.de
Wir freuen uns drauf!

IMPRESSUM

Kontakt

Halbe-Rahmen GmbH
Herrenwiese 2
57548 Kirchen

Telefon +49 (0) 2741 9580-0
Telefax +49 (0) 2741 9580-80

Amtsgericht Montabaur, HRB 3087
USt-IdNr. DE 147964250

info@halbe.de
halbe.de

Geschäftsführer

Dipl.-Kaufmann David Halbe

Redaktion

Julia Halbe, David Halbe

Lektorat

Christina Spill · die-satzkiste.de

Kreativdirektion/Layout

Eugen Laitenberger · gunee.de

Titel

bpk, The Metropolitan Museum of Art,
Art Resource, NY



Unbedingt Bilder auf Instagram mit
#halberahmen und @halberahmen
teilen! Unter allen Erwähnungen
eines Monats verlosen wir einen
Einkaufsgutschein über 50 Euro.



HALBE auf der eigenen Webseite
oder im Blog erwähnen lohnt sich:
Für eine Verlinkung auf
halbe-rahmen.de/bilderrahmen
gibt es einen Einkaufsgutschein
über 50 Euro.*

*Teilnahmebedingungen auf halbe.de/hashtag



